

Koalitionsvertrag von CDU und FDP in Bad Vilbel für die Wahlperiode 2011 bis 2016

Bad Vilbels Zukunft gestalten

Vorbemerkung:

Bad Vilbel ist eine lebens- und liebenswerte Stadt. Mit seinen inzwischen fast 32.000 Einwohnern hat es sich in den letzten Jahrzehnten wie kaum eine andere Stadt in der Region zu einem eigenständigen und lebendigen Mittelzentrum am Rande Frankfurts entwickelt. Wir wollen diese Entwicklung weiter vorantreiben.

Wir wollen die politischen Rahmenbedingungen setzen für ein gutes Miteinander der Generationen und gesellschaftlichen Strömungen. Ziel ist eine lebendige, mündige und soziale Bürgerkultur.

Ein Kennzeichen Bad Vilbels soll die Kinder- und Familienfreundlichkeit sein. Wohnen und arbeiten in Bad Vilbel sollen stärker verknüpft werden.

Die Vereine Bad Vilbels leisten einen wichtigen Beitrag für das gesellschaftliche Leben in Bad Vilbel. Es wird eine bessere Koordination der Interessen von Vereinen und Schulen angestrebt mit dem Ziel, stärkere Synergien zu erreichen.

Die Burgfestspiele sind ein kultureller Leuchtturm in der Region.

Wir wollen den Ausbau regenerativer Energien vorantreiben. Die Koalition setzt sich deshalb dafür ein, dass die Stadtwerke in Projekte investieren, die Strom aus erneuerbaren Energien gewinnen. Die Stadtwerke sollen erhalten und entwickelt werden. Insbesondere soll im Sinne eines vollintegrierten Unternehmens der Weg in die eigene Energiegewinnung gesucht werden, bevorzugt bei Windstrom und Wasserkraft.

Bei der Finanzierung aller neuen Projekte und Investitionen muss auf die Verträglichkeit für spätere Generationen geachtet werden. Ein wichtiges Ziel ist die Haushaltskonsolidierung, die sowohl die Ausgaben- und Aufgabenkritik als auch die Einnahmeverbesserung umfasst. Wir streben einen ausgeglichenen städtischen Haushalt an.

CDU und FDP stimmen überein, dass eine christlich-liberale Koalition für Bad Vilbel auf der Grundlage dieses Vertrages für den Zeitraum der gesamten Legislaturperiode gebildet wird.

1. Geltungsbereich

Diese Vereinbarung wird für die Stadt Bad Vilbel und alle ihre Ortsteile abgeschlossen.

2. Neue Mitte

Die Koalition bekennt sich zur Neuen Mitte. Die Innenstadt soll zum wirklichen Zentrum Bad Vilbels werden. Hierzu ist die Umgestaltung des Zentralparkplatzes zu einem zentralen Platz

notwendig. Attraktive Einkaufsmöglichkeiten, Gastronomie- und Dienstleistungsangebote sollen die Innenstadt für die Bürger noch attraktiver machen und den heimischen Einzelhandel stärken. Teil der Maßnahmen ist auch die Errichtung einer Mediathek. Die Mediathek auf der Brücke über die Nidda soll hierbei ein besonderer Anziehungspunkt werden.

3. Kombi-Bad

Die Koalition wird das Projekt eines Kombibades weiter vorantreiben. Die getrennten Bäder des Frei- und Hallenbades sollen im Westen der Stadt hinter dem Schulzentrum zusammengeführt werden. Dort ist genügend Platz für Schwimmbadbetrieb, Wellnessangebote und Mineralwasserbecken zur Absicherung des Prädikates "Bad". Die Belange der Bad Vilbeler Vereine und des Schulschwimmens werden berücksichtigt werden. Günstige Eintrittspreise für den Sport-, Schul- und reinen Schwimmbereich werden sichergestellt.

4. Neue Internetseite der Stadt - Transparenzplattform

Von der Stadt Bad Vilbel wird eine Internetseite eingerichtet, auf der die eigenen, sowie die Bad Vilbel betreffenden Projekte veröffentlicht werden. Die Homepage wird von der Stadt Bad Vilbel eingerichtet und gepflegt werden und alle wichtigen Informationen zu Infrastrukturprojekten in und um Bad Vilbel bündeln. Nicht nur die aktuellen Maßnahmen sollen hier aufgenommen werden, sondern es soll ein Archiv der für die Öffentlichkeit zugänglichen Bauplanungen erstellt werden. Ziel ist es, die Bürgerinnen und Bürger Bad Vilbels frühzeitig und weitgehend u.a. über geplante Maßnahmen zu informieren und so eine „Transparenzplattform“ zu etablieren.

5. Betreuungsangebote

Unser Ziel in dieser Legislaturperiode ist es, dass Eltern in Bad Vilbel, die für ihr Kind von der Krabbelstubezeit bis zur Grundschulzeit einen Betreuungsplatz wünschen, auch einen solchen angeboten bekommen. Darüber hinaus unterstützen wir den Wetteraukreis bei der Entwicklung weiterer Schülerbetreuungsangebote, damit Eltern auch während der Grundschulzeit eine verlässliche Betreuung für ihre Kinder vorfinden.

Um den Bedarf an Erzieherinnen und Erziehern auch zukünftig decken zu können, soll ein Konzept entwickelt werden, in dem Anreize für die Ausbildung und eine langfristige Bindung an Bad Vilbel aufgenommen werden.

6. Förderung alternativer Wohnformen

Die Koalition sieht gerade in einer Stadt wie Bad Vilbel die Notwendigkeit, unterschiedlichen Lebensplänen der Menschen in unserer Stadt Rechnung zu tragen. Dazu gehören u.a. alleinerziehende Elternteile, alleinlebende Menschen während ihrer Erwerbstätigkeit und auch Menschen, die im Alter alternative Lebensformen suchen. Die Belange dieser Personengruppen sind in die städtischen Planungen aufzunehmen und zu berücksichtigen.

7. Europäische Schule

Dieses Projekt soll zum Erfolg geführt werden, weil es eine außerordentlich hohe Bedeutung für die Infrastruktur unserer Stadt und darüber hinaus hat.

Eine Beteiligung der Stadt/Stadtwerke mit einer Interessenquote an dem Projekt wird geprüft, um auch auf diese Weise die Gemeinnützigkeit dieser Einrichtung in Zusammenarbeit mit der Humanistischen Stiftung abzusichern.

8. Freiwillige Feuerwehr Bad Vilbel

Dem Brandschutz und der Allgemeinen Hilfe kommt in Bad Vilbel ein hoher Stellenwert zu.

Um die Schlagkraft der Freiwilligen Feuerwehr Bad Vilbel weiter zu erhöhen, sollen sowohl das Potenzial als auch die Strukturen analysiert werden, damit sie dann gegebenenfalls an die aktuellen, immer größer werdenden Herausforderungen angepasst werden können.

9. Wirtschaftliche Entwicklung

Durch Gewerbeansiedlungen und Entwicklung des Quellenparks soll die bestehende Arbeitsplatzlücke, die sich in hohen Auspendlerzahlen äußert, verringert werden. Zugleich soll auf diese Weise das Gewerbesteueraufkommen gestärkt werden. Die Stadt Bad Vilbel wird sich auch für die Ansiedlung von Gewerbebetrieben einsetzen, die u.a. im Bereich neuer Technologien tätig sind. Auch die Ansiedlung eines sogenannten „Business-Centers“ wird angestrebt, wodurch Räumlichkeiten und Infrastruktur für kleine Betriebe und Freiberufler angeboten werden können.

10. Stadtwerke Eigenbetrieb

Die beiden Bürogebäude sollen weiter gehalten und durch Tilgung entschuldet werden, um für die Stadt einen finanziellen Rückhalt zu schaffen.

Soweit Private diese Aufgabe in Bad Vilbel nicht wahrnehmen und eine besondere Notwendigkeit gegeben ist, darf der Eigenbetrieb sich weiter entwickeln und Marktchancen durch neue Gewerbebauten nutzen.

11. Programme

Die Koalitionspartner werden im Laufe der Legislaturperiode gemeinsam an der Umsetzung der Ziele ihrer jeweiligen Wahlprogramme arbeiten. Dabei setzen beide Parteien auf die Fortsetzung der vertrauensvollen Zusammenarbeit, wie sie sich im Rahmen der Koalitionsverhandlungen gezeigt hat. Näheres regelt der Koalitionsausschuss.

12. Gremien

Die CDU stellt den Stadtverordnetenvorsteher. Jede im Stadtparlament vertretene Fraktion soll einen stellvertretenden Stadtverordnetenvorsteher erhalten. Zu diesem Zweck soll die Hauptsatzung geändert werden.

Da zwei Parteien mit jeweils 2 Stadtverordneten in die Stadtverordnetenversammlung eingezogen sind, wird die Regelung der HGO übernommen, nach der ab 2 Stadtverordneten eine Partei den Fraktionsstatus erhält. Eine entsprechende Änderung der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung wird in der konstituierenden Sitzung erfolgen.

Der Haupt- und Finanzausschuss sowie der Bau- und Planungsausschuss sollen auf 17 Mitglieder vergrößert werden, damit alle Fraktionen des Stadtparlaments mit mindestens einem Mitglied vertreten sind. Wir erwägen die Einrichtung eines Sozialpolitischen Ausschusses.

Die CDU hat das Recht auf die Besetzung der Stelle des Ersten Stadtrats.

CDU und FDP werden eine gemeinsame Liste für die Wahl des ehrenamtlichen Magistrats aufstellen. Dabei entfallen die Plätze 2, 5, 8 und 11 auf die FDP, auf die CDU entfallen die Plätze 1, 3, 4, 6, 7, 9, 10 und 12. Die Liste wird für die CDU von Irene Utter und für die FDP von Heike Freund-Hahn unterschrieben.

Der Bürgermeister wird den hiervon betroffenen ehrenamtlichen Magistratsmitgliedern Aufgabenbereiche anbieten.

Über Listenverbindungen bei Wahlen wird nach Gesetz und Zweckmäßigkeit entschieden. Die CDU verpflichtet sich, bei mehreren ihr zufallenden Sitzen je Gremium der Fraktion der FDP jeweils einen Sitz abzutreten, wenn diese aus eigener Kraft keinen eigenen erhält und dies wünscht.

Zum Vertreter der Stadt Bad Vilbel in der Verbandskammer des Regionalverbandes Frankfurt Rhein Main wird Bürgermeister Dr. Thomas Stöhr gewählt, Stellvertreter: FDP, weiterer Stellvertreter: FDP.

Im Falle des Ausscheidens von Dr. Thomas Stöhr aus der Verbandskammer erhält die FDP dauerhaft die Positionen des Vertreters und des Stellvertreters in der Verbandskammer. Die CDU stellt den weiteren Stellvertreter.

Im Aufsichtsrat der Stadtwerke GmbH strebt die Koalition an, dass die CDU mit zwei Vertretern und die FDP mit einem Vertreter repräsentiert werden.

13. Koalitionsausschuss

Es wird ein Koalitionsausschuss gebildet.

Der Koalitionsausschuss besteht aus 8 Mitgliedern, sowie als ständigen Gästen dem Stadtverordnetenvorsteher und dem Bürgermeister, soweit sie der Koalition angehören, und auf Wunsch den Parteivorsitzenden.
CDU = 5 Mitglieder
FDP = 3 Mitglieder

Alle Entscheidungen werden einvernehmlich getroffen. Die Mitglieder des Magistrates der Koalitionsfraktionen treffen sich vor jeder Magistratssitzung zur Vorabstimmung. Das gleiche gilt für die Mitglieder des Stadtparlamentes und der Ausschüsse.

Die Koalitionspartner stimmen überein, dass wechselnde Mehrheiten den Bruch des Koalitionsvertrages durch den jeweiligen Verursacher darstellen. Eigenständige Anträge eines der Vertragspartner werden ausgeschlossen. Von dieser Festlegung kann durch Zustimmung des jeweils anderen Vertragspartners abgewichen werden.

Bad Vilbel, den 1. Mai 2011

Unterschriften der Parteivorsitzenden und der Fraktionsvorsitzenden

von CDU und FDP:

Tobias Utter
Stadtverbandsvor. der CDU Bad Vilbel

Irene Utter
Vors. der CDU-Fraktion

Kai König
Ortsvorsitzender der FDP

Heike Freund-Hahn
für die FDP-Stadtverordneten